

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1104

Donnerstag, 19. März 2015

POLITIKER GANZ NAH



WIR INTERVIEWEN PARLAMENTARIER



Max (14)

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

Wir, die Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 4B und 4C der NMS2 Ried im Innkreis, Oberösterreich, berichten von unserem Workshop in der Demokratiewerkstatt zum Thema: „Sind Gesetze für alle da?“. In Gruppen haben wir die Themen „Was passiert im Parlament?“, „Wo können wir mitbestimmen?“, „Wie laufen Wahlen ab?“ und „Wie bereitet man sich auf eine Wahl vor?“ ausgearbeitet. Zwei Mitglieder des Parlaments, Werner Stadler, Bundesrat und Elmar Podgorschek, Abgeordneter zum Nationalrat, standen uns heute für Interviews zur Verfügung.



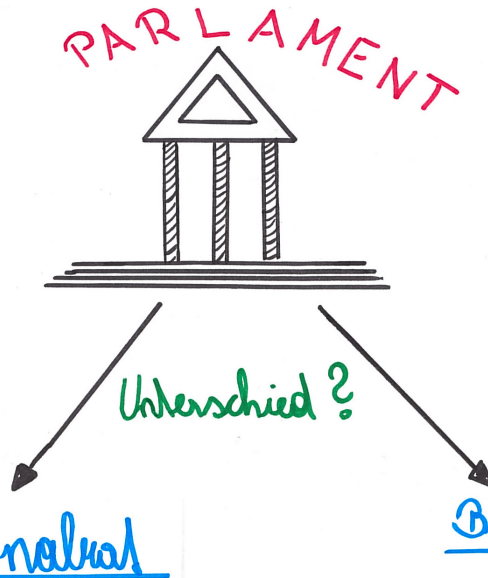
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEM PARLAMENT AUF DER SPUR

Katharina (14), Ivy (15), Florian P. (14), Florian R. (14), Daniel (14), Manfred (14) und Kajetan (13)



Elmar Podgorschek
(Abgeordneter zum
Nationalrat)



Werner Stadler
(Mitglied des Bundesrates)

Wie funktioniert das österreichische Parlament? Im Parlament arbeiten viele Politiker und Politikerinnen. Sie machen die Gesetze, die für ganz Österreich gelten. Es gibt zwei verschiedene „Kammern“ im Parlament: den Nationalrat und den Bundesrat. Zuerst stimmt der Nationalrat und dann der Bundesrat über die Gesetze für Österreich ab. Die Politiker und Politikerinnen, die als Abgeordnete im **Nationalrat** arbeiten, werden bei der Nationalratswahl vom Volk gewählt. Man nennt sie auch VolksvertreterInnen. Die Mitglieder des **Bundesrates** werden nicht direkt vom Volk gewählt. Die Bevölkerung kann den Landtag ihres Bundeslandes wählen, z.B. können die OberösterreicherInnen den Oberösterreichischen Landtag wählen, das ist sozusagen das Parlament des Bundeslandes Oberösterreich. Die Landtage aller neun Bundesländer schicken Bundesräte in den Bundesrat im Parlament, damit sie hier die Bundesländer vertreten.

Unser Interview mit Abg. Podgorschek und BR Stadler haben wir hier zusammen gefasst:

Der Arbeitstag der PolitikerInnen ist nicht geregelt. Sie haben keine festgelegten Arbeitszeiten. Bei den Gesetzen entscheidet die Mehrheit. Die Durchsetzung eines Gesetzes kann mehrere Jahre dauern oder auch nur ein paar Tage. Wenn man als PolitikerIn Karriere machen will, startet man meistens indem man Mitglied bei einer Partei wird. Dann wird man oft in seiner Gemeinde in den Gemeinderat gewählt, meistens kommt man erst später, wenn man schon mehr Erfahrung gesammelt hat ins Parlament. Die direkte Zusammenarbeit zwischen Nationalrat und Bundesrat ist nicht vorgesehen. Erst stimmt der Nationalrat und dann der Bundesrat über einen Gesetzesvorschlag ab. Nur, wenn z.B. ein neuer Bundespräsident angelobt wird, dann machen das die Abgeordneten zum Nationalrat und die Mitglieder des Bundesrates gemeinsam.

Wir
Jugendliche sollten uns auch Gedanken über die Politik machen und mit 16 Jahren wählen gehen. So können wir mitbestimmen, von wem die Gesetze, die uns alle betreffen, entschieden werden.



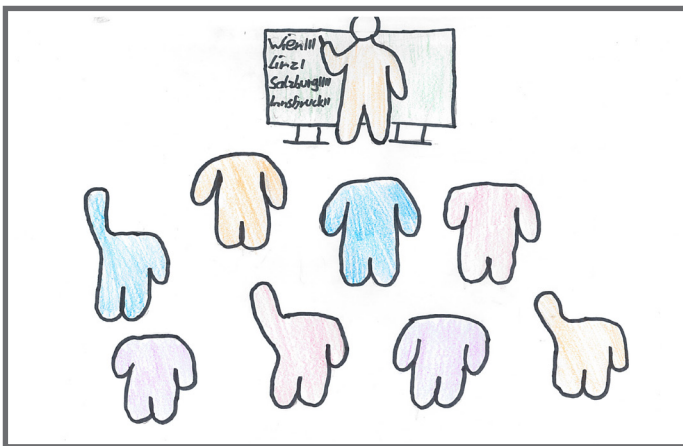
WO KÖNNEN WIR MITBESTIMMEN?

Daniel (14), René (14), Kilian (14), Leon (13), Marcel (13), Fabian (15), Lukas(14) und Alexander (14)

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen gehen. Wie können wir jetzt schon mitbestimmen?

Als Jugendliche/r darfst du zwar vor deinem 16. Geburtstag nicht wählen, aber du kannst bereits vorher in verschiedenen Bereichen mitbestimmen: zum Beispiel in der Familie beim Essen, ob es etwas Vegetarisches oder eine Mehlspeise zu Mittag gibt. Oder bei der Freizeitgestaltung! In der Familie wird meist durch Absprachen bestimmt, wer welche Pflichten zu erledigen hat oder wer was zum Essen möchte. Auch in der Schule kannst du bei der Klassen- oder SchulsprecherInnenwahl mitbestimmen sowie bei wichtigen Terminen für Tests. Oder auch bei Ausflügen, wo es hingehen soll! Ebenso hat man bei Vereinen wie Fußballklubs oder der Freiwilligen Feuerwehr das Recht, bei gewissen Events und wichtigen Themen mitzubestimmen. In Vereinen kann man meist auch selbst entscheiden, ob man bei Wettbewerben mitmachen will.

Im Land, in dem du lebst, kannst du z.B. mithilfe von Demonstrationen oder Unterschriftenlisten (so genannten Petitionen) etwas bewirken. Man kann sich auch persönlich an PolitikerInnen (Abgeordnete, Bürgermeister/in, ...) wenden oder auch per Post. Die beiden Abgeordneten haben uns im Interview erzählt, dass man beim Mitbestimmen zuerst über seinen Vorschlag diskutieren soll, und dass es egal ist, ob man jung ist oder nicht. Denn jede/-r kann seine Ideen einbringen. Wenn dein Vorschlag abgelehnt wird, solltest du ein Gespräch mit den AblehnerInnen suchen und nochmals mit ihnen diskutieren, da sie den Vorschlag möglicherweise nicht genau verstanden haben oder man es schlecht erklärt hat. Man soll aber akzeptieren, dass nicht immer das gemacht wird, was man selbst will. Wir finden, dass das Mitbestimmen sehr wichtig ist, da man sich zufriedener fühlt, wenn man zu einer Idee beigetragen hat.



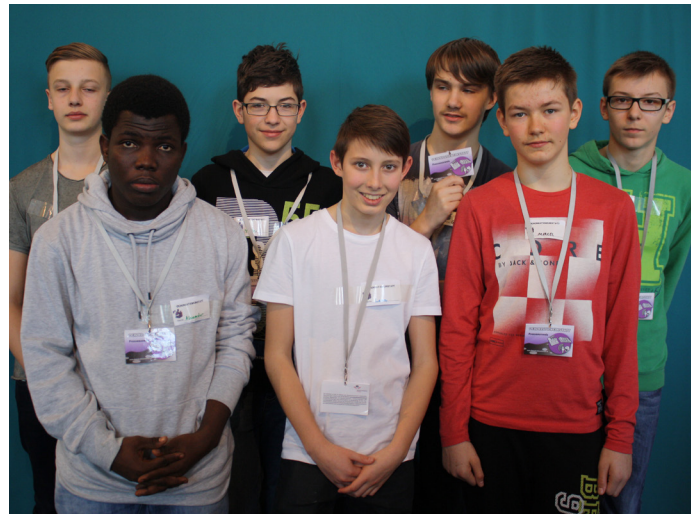
Abstimmung in der Schule über ein bestimmtes Thema.



Einteilungen des Haushaltsplans in der Familie - wer übernimmt welche Aufgaben?



Auch im sozialen Umfeld kann man mitbestimmen (z.B. Kirchen, Vereine, ...).



WIE LAUFEN WAHLEN AB?

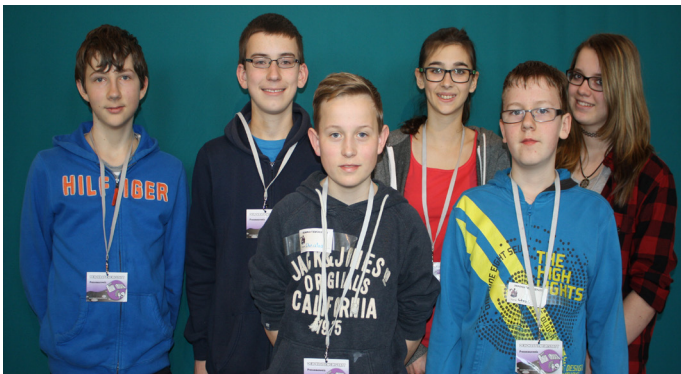
Jonas (14), Maxi (14), Helena (14), Alexander (14), Lilli (14), Lukas (13) und Christoph (13)

Wir haben viele interessante Informationen zum Thema Wahlen und Wählen herausgefunden. Diese werden wir euch hier präsentieren.

Bei jeder Wahl, die in Österreich durchgeführt wird, müssen einige Wahlgrundsätze eingehalten werden: Erstens zählt **jede Stimme gleich** viel. Der zweite Grundsatz ist, dass der Kandidat bzw. die Vertreterin einer Partei **direkt** vom Volk gewählt wird. Außerdem hat drittens jede/r Wahlberechtigte das Recht auf eine **geheime** Stimmabgabe. Viertens gilt in Österreich das **allgemeine** Wahlrecht für alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, egal ob reich oder arm, Mann oder Frau ab 16 Jahren. Fünftens muss die Stimme **persönlich** abgegeben werden - das heißt, dass man keine andere Person beauftragen kann, für jemanden wählen zu gehen.

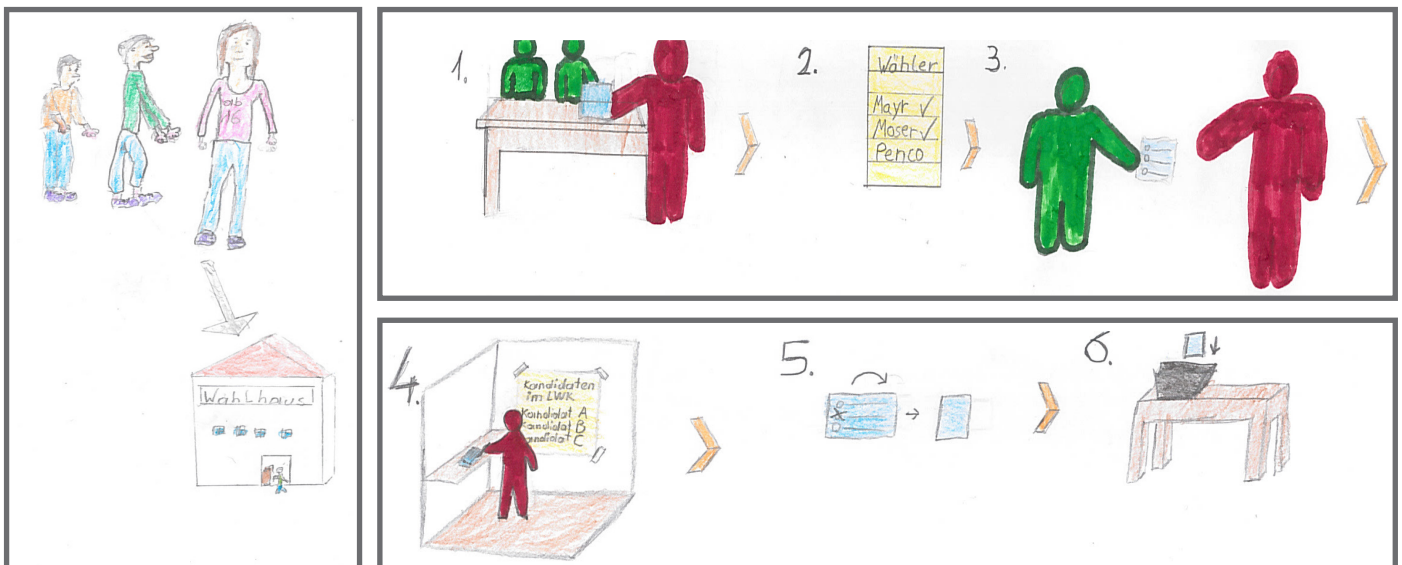
Wenn man zum Zeitpunkt der Wahl verhindert bist, kann man eine Wahlkarte beantragen und diese schickt man nach dem Ausfüllen per Post an die Wahlbehörde. Sechstens muss sicher gestellt werden, dass die Stimmabgabe **frei** erfolgen kann, um eventuelle Erpressungen oder Ähnlichem vorzubeugen.

Zusätzlich zu den recherchierten Informationen haben wir ein kurzes Interview mit zwei Politikern, Elmar Podgorschek und Werner Stadler, geführt. Sie erklärten uns, dass vor der Wahl für sie als Politiker der Kontakt mit den BürgerInnen sehr wichtig ist. Sie bringen ihnen das Wahlprogramm auf der Straße näher. Nach der Wahl wird versucht, die Anspannung zu lösen, denn eine Wahl ist für Politiker äußerst anstrengend.



So funktioniert eine Wahl:

Wenn man seine Stimme bei einer Wahl abgeben möchte, muss man ins Wahllokal gehen. Man bekommt ein paar Wochen vor der Wahl einen Brief, in welches Wahllokal man gehen soll. Das ist meistens ein öffentliches Gebäude, wie eine Schule, in der Nähe des Wohnortes. Wahlen finden meist an Sonntagen statt, weil da viele Leute frei haben. Unten ist das ganze grafisch dargestellt.



1. Der /die Wähler/in meldet sich mit einem Lichtbildausweis an. 2. Sein/ihr Name wird auf der Liste - dem WählerInnenverzeichnis - abgehakt, damit jede/r nur einmal pro Wahl wählen geht. 3. Der/die WählerIn bekommt einen Stimmzettel. 4. Der /die Wähler/in geht in die Wahlkabine und kreuzt die Partei bzw. den/die Kandidat/in an, den er/sie wählen möchte. 5. Er/sie faltet den Stimmzettel zusammen und steckt ihn in ein Kuvert. 6. Das verschlossene Kuvert mit dem angekreuzten Stimmzettel wird in die Box (Wahlurne) geworfen.

UMFRAGE ZUR WAHLVORBEREITUNG

Kilian (14), Clara (14), Lisa (14), Franz (14), Michael (13), Jakob (14) und Paul (14)

Die heutige Umfragegruppe hat Passanten und Passantinnen vor der Demokratiewerkstatt gefragt, wie sie sich aufs Wählen vorbereiten.

WIEN. Donnerstag Vormittag führten wir eine Umfrage in der Nähe des Parlaments durch. Wir stellten einigen PassantInnen die Frage: „Wie bereiten Sie sich auf das Wählen vor, und wann beginnen Sie damit?“ Unsere Ergebnisse zur Umfrage lauten wie folgt: Die Mehrheit der Befragten informieren sich über das Internet und die Medien, nur ein kleiner Bruchteil eignet sich sein Wissen über das Lesen eines Wahlprogrammes der jeweiligen Parteien an. Ebenso gibt es WählerInnen, die eine Stammpar-

tei haben, die sie immer wieder wählen. Auch sehr viele beteiligen sich so gut wie gar nicht am politischen Wahlgeschehen. Männer wie Frauen lesen vor allem Zeitungen und recherchieren im Internet nach einer für sie geeigneten Partei. Die meisten beginnen damit kurz vor der Wahl.

Außerdem haben wir ein Interview mit dem Abgeordneten zum Nationalrat Elmar Podgorschek und dem Mitglied des Bundesrats Werner Stadler gemacht. Beide kommen wie wir aus Oberösterreich!



Reporterin: „Wie haben Sie sich auf Ihre erste aktive Wahl vorbereitet?“

Elmar Podgorschek: „Meine erste Wahl war die Volksabstimmung über das Atomkraftwerk in Zwentendorf, wobei ich dem damaligen Trend gefolgt bin und dagegen gestimmt habe.“

Werner Stadler: „Für meine erste Wahl habe ich mich mit Zeitungen und dem Wahlprogramm auseinandergesetzt.“

Reporterin: „Für welches Amt haben Sie erstmals kandidiert?“

E. P.: „Mein erstes Amt war 1991 im Rieder Gemeinderat.“

W. S.: „Mein erstes Amt war ebenfalls im Gemeinderat 1991, jedoch in Wernstein.“

Reporterin: „In welchen Punkten unterscheiden sich Ihre Aufgaben im Gemeinderat und im Bundesrat bzw. im Nationalrat?“

E. P.: „Im Gemeinderat wird man mit den persönlichen Problemen der Leute aus der Umgebung konfrontiert, was im Nationalrat nicht der Fall ist.“

W. S.: „In einem Gemeinderat wird z.B. über: Straßen, Gehsteige und so weiter entschieden. Dies betrifft nur die Gemeinde. Im Bundesrat betrifft es das ganze Land.“





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4BC NMS 2 Ried im Innkreis
Peter Rosegger Straße 2
Ried im Innkreis